

# Landi contact



## 12 **Das aufgerollte Grün**

In der BG Feld produzieren Andreas Schmid und Peter Thomet Rollrasen.

Drei Generationen für den Wein 04

Soziales Engagement in der LANDI Region Huttwil AG 07

Berufslehre: Die Ansprüche sind gewachsen 18

## MITGLIEDER FRAGEN



Lorenz Hämmerli,  
Winzer  
**fragt:**

# «WIESO IMPORTIERT DIE FENACO-LANDI GRUPPE AUSLÄNDISCHE WEINE?»

**Lorenz Hämmerli führt gemeinsam mit seiner Frau Andrea Hämmerli ein Weingut in Ins. Er vinifiziert im Weinkeller um die 14 Hektaren Rebfläche zu national ausgezeichneten Weinen. Zur treuen Kundschaft des Weinguts Hämmerli zählen auch mehrere Standorte der LANDI Seeland.**



Christian Consoni,  
Leiter Departement  
Getränke, fenaco  
Genossenschaft  
**antwortet:**

Die am 1. Januar 2018 neu gegründete DiVino SA versteht sich als der nationale Weinpartner mit verstärkter Schweizer Weinkompetenz, der durch das fenaco Beziehungsnetzwerk die lokale Kundenbindung zum Endkonsumenten und zur Gastronomie schafft. Unsere Kernaufgaben liegen in der Beschaffung, Vinifikation und Abfüllung von allen wichtigen Appellationen der Schweiz. So sind wir Partner von 1300 Winzern aus der West- und Ostschweiz und vinifizieren über 300 selektionierte Weine. Um uns im dynamischen Weinmarkt behaupten zu können, müssen wir die breiten Kundenbedürfnisse von Privatkunden, dem Detailhandel und auch den Gastronomen abdecken können. Der Import ausländischer Weine rundet somit unser Sortiment an grösstenteils Schweizer Weinen optimal ab und erlaubt uns, unsere Positionierung als Weinspezialist zu stärken und unsere Weinkompetenz weiter auszubauen. Dies kommt schlussendlich den Schweizer Weinbauern zugute, da wir dank dieser Kompetenz alle Verkaufskanäle abdecken und für unsere hochwertigen Schweizer Weine eine optimale Platzierung und Marktposition erreichen können.

### Möchten Sie auch eine Frage an die fenaco-LANDI Gruppe stellen?

Gerne können Sie uns Ihre Frage via E-Mail [info@landicontact.ch](mailto:info@landicontact.ch) mitteilen.

## Silberregen für DiVino SA: Fünf Weine prämiert

**ZÜRICH/ZH** Die Internationale Weinprämierung Zürich (IWPZ) existiert – wie die fenaco Genossenschaft auch – bereits seit 25 Jahren. Im Jubiläumsjahr 2018 hat die IWPZ fünf Weine der DiVino SA mit Silber-Diplomen prämiert: Hallau Sommerglut Pinot Noir AOC Schaffhausen (Jg. 2017), Goldbeere Cuvée Rot (Jg. 2016), Goldbeere Cuvée Blanc Prestige (Jg. 2017), Volgaz Schaumwein und Goldbeere Riesling-Silvaner (Jg. 2017). Die prämierten sowie viele weitere Weine der DiVino SA kön-



An der Expovina 2018 können die ausgezeichneten Weine degustiert werden. Bild: IWPZ, Expovina

nen an der 65. Expovina vom 1. bis 15. November 2018 in Zürich degustiert werden. sin

### Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

**Herausgeberin:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern

**Redaktion:** Markus Rössli, Leitung (rö), Gabriela Küng, Blattmacherin (gk), Jean-Pierre Burri (jpb), Cyril de Poret (cdp), Sandra Frei (fs), Verena Säle (vs), Sarah Sinn (sin)

**Redaktion/Verlag:** LANDI Medien, Theaterstrasse 15a, 8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35, [info@landicontact.ch](mailto:info@landicontact.ch)

**Layout:** Unternehmenskommunikation fenaco Genossenschaft

**Druck:** Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

**Papier:** Refutura Offset hochweiss, 80 gm<sup>2</sup>, Recycling

## Personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung der fenaco



Stefan Epp

**Stefan Epp (40)** wurde von der Verwaltung in die erweiterte Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft gewählt. Epp, bisher interimistischer stv. Leiter Region Zentralschweiz und stv. Departementsleiter Infrastrukturen/Nachhaltigkeit übernimmt per 1. Januar 2019 die Leitung der Region Zentralschweiz sowie des Departements Infrastrukturen/Nachhaltigkeit von Josef Sommer. Stefan Epp ist ausgebildeter Landwirt und verfügt über zusätzliche Abschlüsse in Marketing und Betriebswirtschaft sowie



Daniel Bischof

über einen Executive MBA der Hochschule Luzern in strategischem Management und Leadership. Epp ist seit 2001 für die fenaco-LANDI Gruppe tätig, zuletzt als Delegierter der LANDI AG der Region Zentralschweiz. **Daniel Bischof (51)** fokussiert sich auf die Leitung des Departements Energie sowie auf den Vorsitz der Geschäftsleitung der Agrola, zu welcher neu auch die Solaranlagenbauerin Solvatec sowie die Geschäftseinheit fenaco neue Energien gehört. Im Zuge dessen übergibt er die Leitung der Re-



Josef Sommer

Bilder: fenaco

gion Ostschweiz per 1. Januar 2019 an Josef Sommer. Er bleibt als Departementsleiter Energie Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco. **Josef Sommer (59)**, Leiter der Division LANDI, führt somit weiterhin die Region Mittelland sowie neu ab 1. Januar 2019 auch die Region Ostschweiz. Zudem führt er seine bisherigen externen Mandate weiter, insbesondere die Verwaltungsratsmandate bei SwissPowerInwil AG und Lumag sowie das Präsidium der IHV Sursee-Willisau. fenaco Medienstelle

## Erfolgsbeteiligung: Über 11 000 Teilnehmer

Die fenaco Erfolgsbeteiligung wurde anlässlich des 25. Firmenjubiläums und auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der fenaco Genossenschaft in diesem Jahr erstmals lanciert. Mit dem Programm bedankt sich die Agrargenossenschaft für die Treue bei den Mitgliedern. Diejenigen Landwirtinnen und Landwirte, welche sich bis Ende August 2018 für die Erfolgsbeteiligung registrierten und die entsprechenden Teilnahmebedingungen erfüllten, profitierten von einem Geschenkpaket respektive

von einer Rückvergütung von bis zu 1000 Franken. Für die erste Ausrichtung der Erfolgsbeteiligung haben sich 11 730 Landwirte registriert. Die regionalen LANDI konnten dadurch rund 1100 Neumitglieder gewinnen. «Wir freuen uns sehr über diese positive Antwort von zahlreichen Bauernfamilien und haben deshalb entschieden, die Erfolgsbeteiligung langfristig weiterzuführen», sagt Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco. fenaco Medienstelle

## DIE ZAHL

**900**  
Lernende

Die fenaco-LANDI Gruppe (fLG) beschäftigt aktuell rund 900 Lernende. Besonders beliebt sind die Lehrgänge in kaufmännischen oder technischen Bereichen, aber auch als Detailhandelsfachfrau, Lebensmitteltechnologe, Laborantin oder Logistiker. Die fenaco setzt auf den dualen Bildungsweg – eine praxisnahe Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule. Zahlreiche Mitarbeitende der fLG haben ihre Laufbahn über diesen Weg erfolgreich lanciert. sin

## DREI GENERATIONEN IM DIENSTE DER QUALITÄT

*Seit mehreren Generationen bewirtschaftet die Familie Dubois ihren Betrieb mit Reben und Wein in Cully im Lavaux, wobei die Qualität dabei stets im Vordergrund steht. Die Familie kümmert sich zudem um die Vermarktung und pflegt hervorragende Kontakte zu Kunden und Händlern, zu denen seit mehreren Jahrzehnten auch DiVino SA gehört.*

Text und Bilder: Jean-Pierre Burri



*Grégoire Dubois ist verantwortlich für den administrativen und kaufmännischen Bereich des Unternehmens.*

Die Geschichte des Weinguts der Gebrüder Dubois nimmt ihren Anfang mit dem Urgrossvater der jetzigen Winzergeneration, der in den stadteigenen Weinbergen Lausannes arbeitete. 1927 erhielt er die Gelegenheit, ein Haus neben dem Marsens-Turm sowie eine erste Rebparzelle zu kaufen. Nach seinem vorzeitigen Ableben wurde das Gut von seinen beiden Söhnen übernommen,

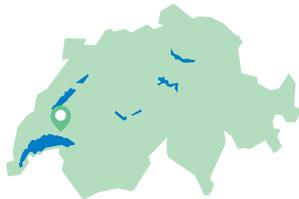
nachdem Marcel, der Grossvater der beiden heutigen Betriebsleiter Frédéric und Grégoire Dubois, eine Einarbeitungszeit absolviert hatte. Im Laufe der Jahre pachteten und kauften die Brüder Marcel und Gaston Dubois mehrere Rebparzellen hinzu. Sie führten die Herkunftsbezeichnung «Les Frères Dubois» ein und stellten 1947 mit einem 600-Liter-Fass ihren ersten Wein her. Der

Betrieb wurde mit dem Erwerb einer Kellerei in Epesses Ende der 1960er Jahren und des Anwesens «Petit Versailles» in Cully 1973 erweitert. 2005 übernehmen die Gebrüder Frédéric und Grégoire Dubois das Gut in Cully und Petit Versailles. «Der Weinbau war von Kindesbeinen an schon immer meine Welt», verrät Grégoire Dubois beim Besuch des LANDI Contact im Weingut in Cully.



## 249 MILLIONEN LITER WEIN

wurden 2017 in der Schweiz konsumiert, davon 162 Mio. Liter ausländischer und 87 Mio. Liter einheimischer Wein. *Quelle: OIV*



Die Weine der Gebrüder Dubois werden in den Cave von Petit Versailles gekeltert.



34 verschiedene Weine produzieren die Gebrüder Dubois auf 17 Hektar an vier Produktionsstandorten.



70 % der Weine aus der Produktion der Gebrüder Dubois werden mit Chasselastrauben hergestellt.



Der Wein wird direkt verkauft oder über Wiederverkäufer vertrieben, dazu gehören DiVino SA und die LANDI.



## 39,1 LITER WEIN

wurden 2017 in der Schweiz pro erwachsenen Einwohner konsumiert. *Quelle: OIV*

### Das Weingut

Heute umfasst das Weingut 17 Hektar, aufgeteilt auf vier Produktionsstandorte in Dézaley sowie in Epesses, Saint-Saphorin und Chardonne. Die Weinherstellung erfolgt in den Kellern von Petit Versailles. Die Weine reifen in teilweise sehr alten Fässern sowie in Eichenfässern und grossen modernen Tanks.

Die Gebrüder Dubois keltern insgesamt über dreissig verschiedene Weine, 70 Prozent davon aus Chasselastrauben. Mehrere Weine der Gebrüder Dubois wurden am internationalen Wettbewerb Mondial du Chasselas ausgezeichnet. Einige der in der Grands-Millésimes-Kollektion vermarkteten Weine stammen aus den frühen 70er Jahren. In der Dubois-Familie sind die Verantwortungsbe-

reiche zwischen den beiden Brüdern aufgeteilt, die sich ausgezeichnet ergänzen. Frédéric ist zuständig für die Arbeiten im Rebberg und im Weinkeller, während Grégoire die Verantwortung für den administrativen und kaufmännischen Bereich des Unternehmens hat.

### Produktion

Die Region Lavaux ist seit vielen Jahren UNESCO-Weltkulturerbe und steht somit unter Schutz. Die ganze Region wurde vor über 800 Jahren von Mönchen nutzbar gemacht, die für den Weinbau das Gelände terrasierten und in den Hängen die alten Stützmauern bauten. Die Überprüfung und Pflege der Reben erfolgt nun nach den Regeln der integrierten Produktion. Das Ziel der Gebrüder

Dubois ist, wenn möglich ohne synthetische Pflanzenschutzmittel zu arbeiten – das gilt auch für Pflanzenschutzbehandlungen mit dem

### Betriebsspiegel Dubois

**Betrieb:** Frédéric und Grégoire Dubois, Cully (VD)

**Fläche:** 17 Hektar verteilt auf vier Produktionsstandorte in Epesses, Dézaley, Chardonne, Saint-Saphorin.

**Wichtigste Rebsorten:** weiss – Chasselas, Pinot Gris, Müller Thurgau, Gewürztraminer; rot – Pinot Noir, Gamaret Garanoir, Gamay, Merlot.

**Arbeitskräfte:** 20 Vollzeitstellen während des ganzen Jahres und 50 Leute während der Weinlese.

Helikopter. Aufgrund des terrassierten Geländes wird ein grosser Teil der Arbeiten im Rebberg von Hand ausgeführt. Auf einigen Parzellen kommen bei der Traubenlese zwar Einschienenbahnen zum Einsatz, aber oft müssen die von Hand gelesenen Trauben in den Kisten immer noch selber eingesammelt und getragen werden.

### Vermarktung

Das Ziel eines Weinbauern und Kellners ist, mit seinem Flaschenwein Wertschöpfung zu generieren. Die Dubois-Brüder vinifizieren ihre eigenen sowie Trauben von verschiede-

nen Partnerwinzern. Die Produktion wird hauptsächlich im Direktvertrieb vermarktet, ein Teil wird aber auch von Weinhändlern übernommen.

Die Zusammenarbeit mit DiVino SA besteht bereits seit über vierzig Jahren und mittlerweile ist ein echtes Vertrauensverhältnis entstanden. Im DiVino SA-Sortiment werden mehrere Weine der Gebrüder Dubois geführt, wovon zwei auch in den LANDI Läden erhältlich sind.

Im Herrenhaus von Petit Versailles mitten im Dorf Cully im Lavaux haben die beiden Brüder eine Vinothek eingerichtet, wo man auf dem Weingut hergestellte Weine verkosten



Die Gebrüder Dubois bewirtschaften einen Weinberg in Cully im UNESCO-Welterbe Lavaux.

kann. Für interessierte Gruppen führen die dynamischen Unternehmer von Cully zudem auch Degustationen und Kellereibesichtigungen durch. ■

## Interview

### Über 50 Prozent des Umsatzes aus Schweizer Wein



Daniel Schaub,  
Standortleiter  
Münchenbuchsee  
DiVino SA

#### Wer sind die Caves Garnier und welche Aktivitäten betreiben sie?

Die Caves Garnier befinden sich in Münchenbuchsee und wurden 1863 gegründet. Am 1. Januar 2018 fusionierten sie mit den Volg Weinkellereien Winterthur zur DiVino SA, ein Unternehmen der fenaco.

Bei DiVino SA werden in unseren Kellereien an den zwei Standorten Schweizer und ausländische Weine produziert und abgefüllt.

Wir betreiben auch drei Weinbaustandorte mit unseren Fachleuten, welche mit viel Kompetenz die Reben pflegen.

Wir liefern hochwertige Weine an den Detailhandel, die Gastronomie und Private. Das Angebot umfasst auch eine grosse Auswahl an Handelsprodukten.

#### Wie wichtig sind Schweizer Weine für Ihr Unternehmen?

Wir bevorzugen und vermarkten Schweizer Wein. Über 50 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir mit Schweizer Produkten, während der inländische Konsum bei Schweizer Wein einen Anteil von 35 Prozent und bei ausländischem von 65 Prozent hat. Viele kleine und mittelgrosse Produzenten in der Westschweiz liefern uns Trauben, Most oder Wein.

#### Was sind die Vorteile einer Zusammenarbeit mit DiVino SA?

Wir sind kompetent, zuverlässig und streben eine langjährige Partnerschaft an. Mit Erfolg produzieren wir seit über hundert Jahren Schweizer Wein.

#### Welches sind die aktuellen Trends?

Der Schweizer Wein wird für seine Vielfalt und Authentizität weit herum sehr geschätzt. Es besteht ein Trend hin zu Schaumweinen. Als Beispiel möchte ich unseren Volgaz nennen, der sich sehr gut verkauft und bei Blinddegustationen gute Bewertungen erzielt.

#### Wie kann man angesichts des breiten Weinangebots sicher sein, einen guten Wein zu wählen?

Heute sind die im Handel erhältlichen Weine von guter Qualität und werden regelmässig kontrolliert. Ausschlaggebend bei der Wahl eines «guten» Weins sind Vorlieben, der Anlass, bei dem der Wein ausgeschenkt wird, und das verfügbare Budget. Auf dem Etikett auf der Rückseite der Flasche findet man üblicherweise eine Beschreibung des Weins sowie Tipps, zu welchen Gerichten er passt. Weitere Informationen findet man auf unserer Webseite unter [www.divino.ch](http://www.divino.ch).

#### Welches ist Ihr Lieblingswein?

Zum Glück schmecken mir viele Weine. Welchen Wein ich aussuche, hängt auch immer vom Anlass und der Jahreszeit ab. Zu meinen Favoriten gehört sicher der Dézaley Vase 4 der Frères Dubois, den ich gerne als Aperitif serviere oder auch als idealen Begleitwein zu einem guten Vacherin Mont d'Or. jpb

## LANDI Region Huttwil AG setzt sich für sozial Benachteiligte ein

**HUTTWIL/BE** Monika Bütikofer steht an der Kasse im LANDI Laden in Huttwil und betreut souverän ihre Kunden. Was heute sehr gut läuft, dem ging ein weiter Weg voraus. Bütikofer war zwei Jahre zuvor noch in der Velostation in Burgdorf tätig. Diese Einrichtung der Stiftung Intact bietet erwerbslosen Menschen eine Beschäftigung und unterstützt sie somit beim Weg zurück ins Erwerbsleben. In der Velostation konnte Bütikofer laufend neue Positionen einnehmen und so Erfahrungen sammeln, bis sie soweit war, sich in der Arbeitswelt zu bewerben.

Da kam die LANDI Region Huttwil AG ins Spiel: Intact kontaktierte den Personalverantwortlichen der LANDI. Urs Bieri, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Region Huttwil AG, wollte Bütikofer eine Möglichkeit für die Integration geben – trotz anfänglicher Bedenken der Mitarbeitenden. Bütikofer startete mit einem befristete-

ten Vertrag für drei Monate. «Ich war sehr nervös und hatte ständig Angst, etwas falsch zu machen. Ich wollte unbedingt beweisen, dass ich «champfä» kann», erzählt Bütikofer.

Drei Monate später gab es Personalmangel in der LANDI und die Leitung entschied, Bütikofer für drei weitere Monate einzustellen. «Bereits das zeigte, dass sich Monika Bütikofer gut entwickelte», erzählt Bieri.

Nach insgesamt neun Monaten wurde Bütikofer als festangestellte Mitarbeiterin Teil des LANDI Teams. «Ich freue mich, jemandem eine Chance gegeben zu haben, der es nicht einfach hatte im Leben», erzählt Bieri, «auch unsere Mitarbeitenden profitieren von dieser Erfahrung». Die LANDI selbst müsse aber genügend gross sein, damit die anfängliche Betreuung unter den Mitarbeitenden aufgeteilt werden könne. «Für eine Wiedereingliederung braucht es Einsatz und Geduld von allen», so Bieri. Monika



Monika Bütikofer an der Kasse im LANDI Laden in Huttwil. Bild: Gabriela Küng

Bütikofer ist der Stiftung Intact und der LANDI äusserst dankbar für diese Chance und sagt: «Das Team hat mich herzlich aufgenommen und bewies viel Geduld mit mir.» gk

## LANDI Luzern-West managt edrive Carsharing

**WILLISAU/LU** In der Überbauung Martinshöhe in Sempach steht auf dem Aussenstellplatz seit dem 1. September 2018 ein Renault Zoe – ein Elektroauto. Dieses Auto gehört zwar keinem der Mieter, kann aber von ihnen jederzeit genutzt werden. Dieses Angebot nennt sich edrive Carsharing und wird von der LANDI Luzern-West betrieben.

Nach einer Anmeldung auf dem Betreiberportal kann das Elektroauto unkompliziert reserviert werden. Der Tarif für die Nutzung rechnet sich aus einem Stunden- und einem Kilometer-

ansatz zusammen. Damit liegen gemäss LANDI Luzern-West die Fahrkosten deutlich unter der Berechnung des TCS von 70 Rappen pro Kilometer. Auch werden Werkstattbesuche, Versicherungen und Tanken überflüssig.

Die LANDI Luzern-West bietet eine ganzheitliche Lösung an: Sowohl Carsharing inklusive Autos, Administration und Ladeinfrastruktur. «Im Bereich Mobilität gab es in der Schweiz in den letzten Jahren keine so erfolgreiche Innovation wie das Carsharing», erläutert Mark Muff, Leiter Energie der LANDI Luzern-West. In

der Überbauung Martinshöhe wurde das Konzept edrive Carsharing zum ersten Mal umgesetzt. Die LANDI Luzern-West kümmert sich um den Unterhalt des Autos sowie um die gesamte Administration. Die Bewohner der Martinshöhe können durch die Carsharing-Möglichkeit ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich reduzieren. Die Bewohner mit unregelmässiger Auto-nutzung benötigen kein eigenes Auto mehr und der Strom für den Betrieb der Fahrzeuge wird mittels hauseigener Photovoltaik-Anlage auf den Dächern der Gebäude gewonnen. gk

## WAS IST DAS DENN?

### Isobus

Isobus ist ein Kommunikationsprotokoll, das auf landwirtschaftliche Technik ausgerichtet und dort im Einsatz ist. Es wird von der Agricultural Industry Electronics Foundation (AEF) geführt und ermöglicht die Kommunikation zwischen Traktor, Tool und Konsole (Terminal). Es wird auch zur Kommunikation zwischen einer Betriebsführungssoftware und verschiedenen Betriebsgeräten oder -maschinen eingesetzt.

Ein Kommunikationsprotokoll ist ein Regelwerk für eine spezifische Kommunikationsart, auch Computersprache genannt. Eine anfängliche Datenübertragung wird zu einer Serie von Informationen. Das Protokoll spricht die gleiche Sprache und berücksichtigt die Regeln. Die Kompatibilität der Isobus verschiedener Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen kann ein Problem sein. Eine Datenbank auf der Website der AEF zeigt die Kompatibilität verschiedener Maschinen und Traktoren unterschiedlicher Marken an. jpb

## LANDI Gros-de-Vaud: Co-Partnerin des Korn- und Brotfestes



Die gesamte Wertschöpfungskette vom Saatgut bis zum Brot wurde präsentiert. Bild: zvg

**ECHALLENS/VD** Über 100 000 Besucher strömten vom 15. bis 26. August nach Echallens, ins Gros-de-Vaud zur vierten Ausgabe des Korn- und Brotfestes. Die guten Wetterbedingungen trugen zum Erfolg des Festes bei. Auch für die Organisatoren war das angenehme Wetter, das alle Open-Air-Aufführungen von «Solstice» begleitete, ein Segen.

Die LANDI war sowohl als Besucherin als auch als Co-Partnerin zugegen.

«Neben der LANDI Westschweiz war auch der Verein Schweizer Brot zu Gast, der die Wertschöpfungskette vom Saatgut bis zum Brot präsentierte. So stellten Forschende, Saatgutvermehrter, Produzenten, Müller und Bäcker dem Publikum ihre Berufsgattungen vor», erklärt Olivier Sonderegger, Geschäftsführer der LANDI Gros-de-Vaud. Der Anlass war ein grosser Erfolg, auch dank den 2000 freiwilligen Helfern. jpb

## LANDI Furt- und Limmattal erweitert LANDI Laden in Dietikon

**DIETIKON/ZH** Die LANDI Furt- und Limmattal fusionierte 2016 mit Dietikon und seither besteht das Ziel, einen grossen LANDI Laden im Limmattal zu bauen. «Bis anhin war die Realisation dieses Fernziels leider noch nicht möglich», erklärt Peter Ringger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Furt- und Limmattal, «wir konnten noch keinen geeigneten Standort finden». Trotzdem will die LANDI ihr Potenzial voll ausschöpfen und entschied deshalb, den Laden in Dietikon umzubauen. «In ei-

nem Umkreis von rund einem Kilometer um diesen Laden wohnen zwischen 30 000 und 40 000 Kunden», erläutert Ringger.

Nebst dem grossen Kundenpotenzial, das so besser genutzt werden kann, werden die Arbeitsabläufe für das Personal in Dietikon vereinfacht. Mit einem neuen, geschützten Aussenbereich muss nicht jeden Abend alles eingeräumt und am Morgen jeweils wieder ausgeräumt werden. Das Team der Filialleiterin Carmen Ast kann sich nun voll und ganz auf die

Kundschaft und den Detailhandel konzentrieren. Ebenfalls wurde ein kleineres Büro für die Filialleitung neu erstellt, wobei aus dem alten grösseren Büro der früheren Geschäftsleitung der LANDI Dietikon Verkaufsfläche wurde. Diese ist heute rund 600 Quadratmeter gross. «Weiter werden wir Anfang nächsten Jahres eine Abholstation für den LANDI Onlineshop werden», sagt Ringger. Die LANDI stelle nämlich fest, dass die Nachfrage dafür gerade in der Agglomeration sehr hoch sei. gk

## In Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge investiert

Die fenaco Genossenschaft investiert in die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität und engagiert sich damit für einen nachhaltigen, CO<sub>2</sub>-freien Verkehrsträger. Bis Ende 2021 sollen – in einer ersten Phase – an rund 20 Standorten Schnellladestationen für E-Fahrzeuge installiert werden.

Die fenaco-LANDI Gruppe verfügt bereits in den meisten Regionen der Schweiz über erfolgreiche Standorte mit LANDI Laden, Agrola Tankstelle und TopShop – an diesen Standorten kann den Kunden dank Schnellladestationen ein wertvoller Zusatznutzen geboten werden. Den lokalen LANDI bietet die Investition in die Ladeinfrastruktur die Chance, die Frequenzen in ihren Läden zu erhöhen und neue Kundensegmente anzusprechen.

An den 20 Standorten werden einheitliche Schnell-

ladestations-Typen mit modernster Technik und höchsten Sicherheitsstandards eingesetzt. Alle gängigen Elektrofahrzeuge und Steckertypen werden kompatibel sein. Der Strom für die Ladestationen stammt entweder von der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Tankstellenareals oder von einer Solaranlage eines Landwirtschaftsbetriebs in der Region.

Eine erste Solar-Tankstelle haben die LANDI Matzingen und Agrola bereits am 30. Juni 2017 in Matzingen (TG) eingeweiht. Die Erfahrungen mit der Pilotanlage sind positiv. Die erste Schnellladestation in der Westschweiz haben die LANDI Chablais-Lavaux SA und Agrola im September in St. Maurice (VS) in Betrieb genommen. Weitere Solar-Tankstellen sollen im Herbst sowie ab Frühjahr 2019 das Portfolio ergänzen. zvg



Schnellladestation für E-Fahrzeuge in Matzingen (TG). Bild: Esther Michel

# SPEZIALANGEBOT

Für Mitglieder und MitarbeiterInnen der LANDI

Gültig vom 1. - 31. Oktober 2018

Gerne profitiere ich von diesem Aktionsangebot und bestelle:

- |   |   |
|---|---|
|  <p><b>31% Rabatt</b></p> <p><b>Féchy Bonne Côte La Côte AOC</b><br/>Cave Duprée SA<br/>75cl - 2016</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 47.40</b><br/>statt Fr. 69.00</p> <p>_____ Karton</p>                        |  <p><b>21% Rabatt</b></p> <p><b>Yvorne „Tradition“ Sélection Terravin Chablais AOC</b><br/>Association Viticole d'Yvorne<br/>75cl - 2016</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 75.00</b><br/>statt Fr. 95.40</p> <p>_____ Karton</p> |
|  <p><b>28% Rabatt</b></p> <p><b>VOLGAZ Schaumwein</b><br/>VOLG Weinkellereien<br/>75cl</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 63.00</b><br/>statt Fr. 87.00</p> <p>_____ Karton</p>                                     |  <p><b>14% Rabatt</b></p> <p><b>Goldbeere Pinotzante Ostschweiz</b><br/>VOLG Weinkellereien<br/>25cl - 2016</p> <p><b>12<sup>er</sup> Karton à Fr. 37.20</b><br/>statt Fr. 43.20</p> <p>_____ Karton</p>                             |
|  <p><b>32% Rabatt</b></p> <p><b>Iselisberg Herzog Welf Pinot Noir AOC Thurgau</b><br/>VOLG Weinkellereien<br/>75cl - 2015</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 57.00</b><br/>statt Fr. 83.40</p> <p>_____ Karton</p> |  <p><b>22% Rabatt</b></p> <p><b>Humagne Rouge du Valais AOC</b><br/>Cave Valcombe SA<br/>75cl - 2016</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 84.00</b><br/>statt Fr. 107.40</p> <p>_____ Karton</p>                                   |
|  <p><b>22% Rabatt</b></p> <p><b>Cornalin du Valais AOC</b><br/>Cave Valcombe SA<br/>75cl - 2016</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 87.00</b><br/>statt Fr. 111.00</p> <p>_____ Karton</p>                         |  <p><b>31% Rabatt</b></p> <p><b>Trimmis Schieferwändler Pinot Noir AOC Graubünden</b><br/>VOLG Weinkellereien<br/>75cl - 2016</p> <p><b>6<sup>er</sup> Karton à Fr. 75.00</b><br/>statt Fr. 109.20</p> <p>_____ Karton</p>         |

Nur solange Vorrat / Jahrgangswechsel vorbehalten

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Tel. / Mobil \_\_\_\_\_

wird abgeholt in LANDI \_\_\_\_\_ 26.11. - 8.12.2018

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

**Ausschneiden und bis 6.11.2018 einsenden an:**

**... oder in Ihrer LANDI abgeben.**

VOLG Weinkellereien  
Postfach 344  
CH-8401 Winterthur  
Fax 058 433 71 09  
mailbox@divino.ch  
www.divino.ch

  
VOLG WEINKELLEREIEN

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Anlass	Datum	Ort	Weitere Infos
18.10.2018	digitalswitzerland Agritech & Food Event	ETH Zürich	<a href="http://www.digitalswitzerland.com">www.digitalswitzerland.com</a> → Events
31.10.2018	JULA-Höck Zürich	Bezirk Hinwil	<a href="http://www.julazuerich.ch">www.julazuerich.ch</a>
31.10. – 4.11.2018	Messe Goûte & Terroirs	Bulle/FR	<a href="http://www.gouts-et-terroirs.ch">www.gouts-et-terroirs.ch</a>
06.11.2018	Brennpunkt Nahrung	Messe Luzern	<a href="http://www.brennpunkt-nahrung.ch">www.brennpunkt-nahrung.ch</a>
07.11.2018	Update Agrarpolitik	Zollikofen/BE	<a href="http://www.agridea.ch">www.agridea.ch</a> → Kurse
15.11.2018	Pflanzenschutztagung Gemüsebau Agroscope 2018	Wädenswil/ZH	<a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a> → aktuell → Veranstaltungen
15.11.2018	Infotagung Viehwirtschaft 2018	Landquart/GR	<a href="http://www.agridea.ch">www.agridea.ch</a> → Kurse
23.11.2018	Nationale Bioforschungs- tagung 2018	Frick/AG	<a href="http://www.fibl.org">www.fibl.org</a> → Service → Termine
29.11. – 3.12.2018	Agrama	BernExpo, Bern	<a href="http://www.agrama.ch">www.agrama.ch</a>
30.11.2018	Pflanzenschutztagung Obstbau 2018 Agroscope	Wädenswil/ZH	<a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a> → aktuell → Veranstaltungen
30.11.2018	Strickhof Innovations-Tag	Lindau/ZH	<a href="http://www.strickhof.ch">www.strickhof.ch</a> → Weiterbildung
30.11. – 1.12.2018	Junior Bulle Expo 2018	Bulle/FR	<a href="http://www.junior-bulle-expo.ch">www.junior-bulle-expo.ch</a>

Weitere Infos und regionale Veranstaltungen unter [www.ufarevue.ch](http://www.ufarevue.ch) → Agenda

### Natürlich vom Hof Tag

**Datum:** 20.10.2018

**Ort:** in jeder teilnehmenden LANDI

[www.landi.ch](http://www.landi.ch)

Unter dem Label «Natürlich vom Hof» bietet die LANDI seit 2016 ihrer Kundschaft lokale Produkte an, die direkt vom Bauernhof aus dem Wirtschaftsgebiet der entsprechenden LANDI stammen. Damit wird einerseits ein Kundenbedürfnis nach mehr Nähe gestillt und andererseits kann die LANDI so die Bäuerinnen und Bauern aus ihrer Region aktiv bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützen. Die «Natürlich vom Hof»-Produk-

te sind sehr beliebt. Die Erfahrungen, die mit dem Label innerhalb der letzten zwei Jahre gemacht wurden, sind gemäss LANDI Schweiz sehr positiv.

Damit die Kundinnen und Kunden «ihren» Bauern oder «ihre Bäuerin» persönlich kennenlernen können, laden die LANDI Läden einmal im Jahr zur Degustation der «Natürlich vom Hof»-Produkte ein. An diesem Tag präsentieren die Bäuerinnen und Bauern ihre Produkte und erhalten so auch eine direkte Rückmeldung auf ihre Produkte. Interessierte Bauern können sich direkt in ihrer örtlichen LANDI melden.

### Olma

**Datum:** 11. bis 21.10.2018

**Ort:** St. Gallen/SG

[www.olma.ch](http://www.olma.ch)

Die Olma findet dieses Jahr zum 76. Mal statt und verspricht einmal mehr zum geselligen Begegnungsort für Gross und Klein zu werden. An der diesjährigen Olma präsentieren sich zwei Ehrengäste zusammen: das «Fête des Vignerons 2019» und der «St. Galler Wein». Selbstverständlich sind bewährte Programmpunkte wie Tiervorführungen oder verschiedene Foren zu unterschiedlichen landwirtschaftliche Themen auf der Agenda.

# MITGLIEDERANGEBOT

Gültig bis 30. November 2018

## ETAGENBETT «DAVID» INKL. ZWEI MATRATZEN



**1270.-**  
statt 1970.-

**Etagenbett «David»**  
Kernbuche massiv,  
inkl. Leiter und Absturz-  
sicherung TÜV-geprüft, 1370.01,  
Katalogpreis Fr. 1280.-

**+2 Matratzen «Memory Duo»**  
90 x 200 cm  
1464.01  
Katalogpreis à Fr. 345.-

**AKTIONS-SET**

Nur solange Vorrat – profitieren Sie von diesem einmaligen Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

### BESTELLCOUPON

- \_\_\_ Stk. **Aktions-Set** best. aus:  
1 Etagenbett «David»  
2 Matratzen  
«Memory Duo» **1270.-** statt 1970.-
- \_\_\_ Stk. **Etagenbett «David»** **985.-** statt 1280.-
- \_\_\_ Stk. **Matratze, 90 x 200 cm**  
«Memory Duo» **265.-** statt 345.-

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Art. No. KP00481

#### Bestellungen per Post senden an:

Diga Möbel AG  
Aktion «David»  
8854 Galgenen

Fax 055 450 55 56  
auftrag@digamobel.ch  
Info-Tel. 055 450 55 55

Anzeige

# DER LEICHTE NATURGENUSS.

100% natürlich  
0% künstliche Zusätze  
Von Natur aus wenig Kalorien

**Neu**

Die Kraft der Natur

## **DAS AUFGEROLLTE GRÜN**

*Vor wenigen Jahren wurden sie noch belächelt für ihren neuen Betriebszweig, doch unterdessen hat sich die Rollrasenproduktion fest etabliert in der Betriebsgemeinschaft Feld. Zusammen mit der Milchviehhaltung haben die Betriebsleiter einen guten Mix gefunden.*

Text: Sandra Frei, Bilder: Marco Zanoni



Andreas Schmid (links) und Peter Thomet bei der Ernte des Rollrasens.

«Das Saatbett entscheidet, ob die Ernte erfolgreich wird.

Kleinste Unebenheiten sorgen für Risse bei der Ernte.»

Andreas Schmid, Landwirt aus Spengelried (BE)

**SPENGLERIED/BE** Mit der Einstellung, einmal etwas Neues auszuprobieren, säten die beiden Betriebsleiter Peter Thomet und Andreas Schmid im Jahr 2000 die erste Rollrasen-Mischung auf einer Fläche von zwei Hektaren an. Inspiriert wurden sie damals von einem Berufskollegen, der nach Kanada auswanderte und dort ei-

sorgt. Gemeinsam mit der fenaco konnten die Betriebsleiter schliesslich ihr erstes Grossprojekt realisieren: Die Schweizer Landesausstellung Expo.02 in Murten. Von da an intensivierte sich die Zusammenarbeit mit UFA-Samen kontinuierlich. Heute wird der gesamte Rollrasen über UFA-Samen vermarktet und vertrieben.



Nebst den Betriebszweigen Ackerbau und Rollrasen besitzt die BG Feld 25 Milchkühe.

Der Betrieb im Überblick	
Gemeinde	Mühleberg/BE
Dorf	Spengelried
Höhe	600 m ü. M.
Fläche	39.9 ha LN
Kulturen	Winterweizen, Wintergerste, Silomais, Kunstwiese, Naturwiese, Rollrasen
Tierbestand	25 Kühe, Aufzuchtkälber bis 4 Monate, 6 Pensionsfohlen
Arbeitskräfte	Peter Thomet und Andreas Schmid legten ihre Betriebe im Jahr 2001 zu einer Betriebsgemeinschaft zusammen. Beide arbeiten Vollzeit auf dem Betrieb. Unterstützt werden sie tatkräftig von ihren beiden Ehefrauen. Der Sohn von Peter Thomet arbeitet in einem 20% Pensum mit.
LANDI	Beide Betriebsleiter sind Mitglieder der LANDI Bern-West

ne grosse Rollrasenfarm aufzog. Zuerst versuchten die beiden Landwirte den Rasen auf eigene Faust zu vermarkten. Jedoch merkten sie rasch, dass ein passender Partner für einen grösseren und gesicherten Absatz

### Wie auf Nadeln

Auf unterdessen 12 Hektaren baut die BG Feld Rollrasen an. Von der Saat bis zur Ernte dauert es jeweils ein Jahr. Entscheidend für eine gelungene Ernte ist ein absolut ebenes, steinfreies und feines Saatbett. «Das Saatbett entscheidet, ob die Ernte erfolgreich wird oder nicht. Es erträgt auch kleinste Unebenheiten nicht, sonst reisst der Rasen bei der Ernte genau an diesen Stellen», präzisiert Andreas Schmid. «Bis der Rasen gekeimt und der Boden etwas verwurzelt ist, sind wir jeweils wie auf Nadeln. So hatten wir bei der Parzelle, die wir aktuell ernten, im Juni 2017 einen Starkregen, der kleine Wasserläufe verursachte. Diese bemerken wir nun bei der Ernte sehr gut», verdeutlicht Peter Thomet. Bei der BG Feld wird Rasen der Sorte UFA-Primera angelegt. Der Primera-Rollrasen kommt bei Hausrasen, Liegewiesen, Parks, Spielplätzen aber auch auf Sportanlagen zum Einsatz.

### Staubsauger im Einsatz

Im Folgejahr nach der Saat wird gepflegt, gedüngt und regelmässig geschnitten. Dazu setzen die Be-

triebsleiter teils spezielle, eigenkonstruierte Maschinen ein. Der Rasen wird zwei Mal wöchentlich gemäht. Fällt zu viel Schnittgut an, muss dieses entfernt werden. Nach etlichen Jahren der Tüftelei haben die findigen Betriebsleiter eine ideale Lösung gefunden, um das feine Rasenschnittgut zu entfernen: Sie verwenden einen umfunktionierten Ladewagen, der das Gras aufsaugt. Weitere Pflegemassnahmen sind die Unkrautbekämpfung vor dem ersten Schnitt, die Düngung und die Bewässerung.

### Ernte auf Bestellung

Nach einem Jahr Pflege kann der Rasen geerntet werden. Die Bestellungen des Rasens kommen zu den Produzenten und am Folgetag wird geerntet und ausgeliefert. Die Ernte erfolgt täglich und genau auf Bestellung. «Pro Tag holt die Traveco zwischen fünf und 1500 m<sup>2</sup> Rollrasen und verteilt ihn an die Kunden. Meist sind dies Landschaftsgärtner», erklären die Betriebsleiter. Bei der Ernte benötigen sie drei Personen: Einer der Betriebsleiter fährt die Erntemaschine,

während der andere die Rasenrollen palettisiert. Eine der Ehefrauen räumt mit dem Geländestapler die Paletten weg und kommissioniert diese für den Transport. Auch die Büroarbeit wird von einer der Ehefrauen erledigt. «Von Frühling bis Herbst ist bei uns am Vormittag immer Rasenzeit, da haben wir keine Kapazität für andere Arbeiten», ergänzt Peter Thomet.

**Zusammenarbeit in allen Bereichen**

Das ganze Jahr über wird die BG Feld vom UFA-Profigrün-Spezialisten Jörg Frutig betreut. Er ist die erste Ansprechperson bei Problemen, Fragen oder Vermarktung. Aber nicht nur beim Rollrasen arbeiten die Betriebsleiter mit der fenaco-LANDI Gruppe zusammen. Beide sind langjährige LANDI Mitglieder, die sich aktiv im Vorstand beteiligten. Sämtliche Betriebsmittel und das Kraftfutter werden bei der LANDI Bern-West bezogen. Ihr Brotgetreide vermarkten sie über die LANDI und liefern ihr Futtergetreide als Lohnmischgetreide ab. Die Selbstmischer-LANDI stellt eigenes UFA-Futter her. «Wir sind aus dem Genossenschafts-Gedanken Mitglieder bei der LANDI. Zudem profitieren wir von Rückvergütungen und wir schätzen den Geschäftsführer unserer LANDI sehr» nennt Andreas



*Peter Thomet (links) und Andreas Schmid vor dem umfunktionierten Ladewagen, welcher übermässiges Schnittgut absaugt.*

Schmid die Beweggründe, weshalb beide Mitglieder der LANDI Bern-West sind.

**Wenn, dann richtig**

Nicht nur beim Rollrasen gibt die BG Feld Vollgas, auch bei den Milchkühen ist Produktion angesagt. Mit ihren 25 Holstein-Milchkühen produzieren sie eine Durchschnittsleistung von 10 900 kg Milch. Dass die Herde

zudem langlebig ist, zeigt die durchschnittliche Lebensstagesleistung von fast 18 Litern. Solche Leistungen kommen aber nicht von ungefähr. Management und Fütterung sind zentrale Elemente des Erfolgs. Der UFA-Fütterungsberater Martin Ruchti wertet deshalb monatlich die Daten der Milchkontrollen mithilfe des UFA Herd Supports aus und passt die Ration und Kraftfutterzuteilung entsprechend an.

Dass auf diesem Leistungsniveau pro Liter Milch nur 140 g Kraftfutter eingesetzt werden, spricht für eine ausgeglichene Ration mit ausgezeichnetem Grundfutter.

Die Ergebnisse des Rollrasens und der Milchviehhaltung sprechen für sich und zeichnen die BG Feld aus. Die Synergien mit der fenaco-LANDI Gruppe unterstützen und ergänzen das Wissen und Können der Betriebsleiter und führen so gemeinsam zum Erfolg des Betriebs. ■

**5 – 1500 m<sup>2</sup>**

*Von Frühling bis Herbst erntet die BG Feld täglich 5 – 1500 m<sup>2</sup> Rollrasen. Die Menge hängt von den Bestellungen des Vortages ab.*

# KULINARISCH RÄTSELN

Die Alpenstadt Chur bietet zahlreiche regionale Köstlichkeiten. Um diese zu finden, sind die Rätsel des Food-Trails zu lösen.

Text: Gabriela Küng



Beim FoodTrail in Chur lernt man Spannendes zur Geschichte der Stadt und geniesst nach jedem gelösten Rätsel eine kulinarische Köstlichkeit. Bild: Chur Tourismus

## Eckdaten

**Start/Ziel** Chur

**Dauer** rund drei Stunden

Auf dem FoodTrail in Chur erhält man sechs bekannte Spezialitäten zum Essen und Trinken. Zusätzlich erfährt man Interessantes zur Geschichte und zur Stadt.  
[www.foodtrail.ch](http://www.foodtrail.ch)

**CHUR/GR** Die Stadt Chur liegt inmitten von Bergen. Nebst Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge ins schöne Bündnerland, bietet auch die Alpenstadt selbst einiges. Mit dem FoodTrail beispielsweise kann die Stadt spielerisch und genussvoll entdeckt werden. Eine Schnitzeljagd führt die Teilnehmenden quer durch die Stadt zu sechs Genussstationen.

Mit der Familie, dem Verein oder der Firma werden spielerisch Rätsel gelöst, um die jeweiligen Genussstationen aufzuspüren und bekannte Köstlichkeiten entweder sofort oder später geniessen zu können. Dabei lernt man interessante Fakten zur Geschichte und zur Stadt Chur kennen. Der FoodTrail kann in rund drei Stunden absolviert werden, man ist aber frei in der zeitlichen Gestaltung. Bis neun Personen können sofort starten, ab zehn Personen ist eine Buchung im Voraus nötig. Pro Person kostet der FoodTrail 49 Franken, für Kinder 30 Franken und Familien (zwei Erwachsene und zwei Kinder) bezahlen 140 Franken. Bei der Absolvierung des Trails entdeckt man unter anderem auch den Salsiz der Stiftung Plankis. ■

## Gutsbetrieb Plankis

**CHUR/GR** Die Hosang'sche Stiftung Plankis betreibt neben dem Café, wo der leckere Salsiz serviert wird, einen Gutsbetrieb in Chur. Dieser wird in zweiter Generation von Johann Ulrich Salis gemeinsam mit seiner Frau Brigitte geführt. Zahlreiche Tiere wie Rindvieh, Milchziegen oder Hühner finden sich auf dem Betrieb, welcher Aktionär der LANDI Graubünden AG ist. Auf dem Gutsbetrieb gibt es 20 geschützte Arbeitsplätze, sowohl in der Produktion wie auch in der Verarbeitung.

Die hofeigenen Produkte werden entweder in den drei eigenen Läden – einer auf dem Betrieb, einer am Bahnhof Chur und einer beim Café in der Innenstadt – direkt vermarktet. Bei grossen Produktionsmengen wie bei der Milch und dem Käse arbeitet der Gutsbetrieb mit grösseren Abnehmern zusammen. ■



Der Salsiz kann in einem der drei Läden der Stiftung Plankis bezogen werden. Bild: zvg



Während der strengen Ernte Ende Juli zauberten die «guten Feen» des TopShops in Düdingen (FR) für die Fahrer bis kurz vor Ladenschluss Sandwiches als Stärkung aus dem Ofen. Die beiden Landwirte Reto und Stefan fuhren gleich mit ihren gelben Riesen vor, um sich bei den Damen persönlich zu bedanken. Bild: zvg



Nach acht Monaten Bauzeit konnte die LANDI Bachtel den modernen Autowaschpark in Bubikon eröffnen. Am 24. und 25. August fand die offizielle Einweihung mit Street-Food von SchochTopf, einem Riway Show-Car, einer LANDI Info-Bar und weiteren Attraktionen statt. Bild: zvg



Das Finale des Volg Dorfturniers fand am 23. September in Eschenbach (LU) statt. Die glücklichen Gewinner sind Eich 2 (LU) in der Kategorie 2005 bis 2007 und Aesch (LU) in der Kategorie 2008 bis 2010. Bild: zvg



Die LANDI Thun sorgt für frisches Obst und Gemüse aus der Region: Mit dem neuen Ford Lieferwagen, der seit Juni für die LANDI Thun im Einsatz ist, beliefert sie die LANDI Läden in der Umgebung mit Frischprodukten. Bild: zvg



Therese Grossenbacher aus Safenwil (AG) war nicht die Einzige: Im Rahmen des «Feins vom Dorf»-Tages präsentierten in der ganzen Schweiz am Samstag, 15. September, Produzentinnen und Produzenten ihre Produkte direkt im Volg. Bild: zvg



Am 16. September öffneten im Bezirk Horgen (ZH) im Rahmen von «Vo Puur zu Puur» elf Betriebe ihre Tore und brachten der Bevölkerung die Landwirtschaft näher. Die LANDI war einer der Sponsoren der gut besuchten Veranstaltung. Bild: Gabriela Küng



Vom 12. bis 16. September wurden die zentralen Berufsmeisterschaften SwissSkills auf dem Gelände der BernExpo abgehalten. Als Hauptsponsorin des Berufsfeldes Landwirtschaft war auch die fenaco Genossenschaft mit Serco Landtechnik, UFA AG und UFA-Samen präsent. Bild: SBV

Am 4. September fand die Tankversenkung für die neue Agrola Tankstelle mit TopShop der LANDI Schwarzwasser in Liebfeld (BE) statt. Die Eröffnung ist für Anfang Dezember geplant. Bild: zvg



## BERUFSLEHRE: DIE ANSPRÜCHE SIND GEWACHSEN

«Heute muss man sich viel weniger über die Hintergründe Gedanken machen.»



**Veronica Repole**  
Mitarbeiterin Rechnungswesen in der LANDI Frila, von 1990 bis 1993 Lehre als Kauffrau in der damaligen LANDI Möhlin

«Seit Lehrbeginn wurde mir sehr viel Verantwortung übertragen.»



**Lena Gisiger**  
Erstes Lehrjahr als Kauffrau in der LANDI Frila, vorher Lehre als Detailhandelsfachfrau in der LANDI Frila

Wie hat sich eine Lehre als Kauffrau in der LANDI in den letzten 25 Jahren verändert?

Veronica Repole, die bis heute in der LANDI Frila tätig ist, und Lena Gisiger, Lernende im ersten Jahr in der LANDI Frila, erzählen von ihren Erfahrungen.

Text und Bild: Gabriela Küng

Ist die Lehre als Kauffrau heute einfacher als vor 25 Jahren?

**Veronica Repole:** Die Lehre als Kauffrau ist heute sicherlich anspruchsvoller. Das Aufgabengebiet und die übergebene Verantwortung haben sich verändert.

**Lena Gisiger:** Ich denke, ich habe heute sehr viel Verantwortung und kann seit Beginn die Aufgaben vollständig bearbeiten. Da das Gebiet so breit ist, muss

ich mir für jeden Auftrag genaue Notizen machen, damit ich das nächste Mal noch weiss, was ich zu tun habe.

**Repole:** Das war früher definitiv anders. In den ersten beiden Lehrjahren habe ich sehr viel Vorarbeit für meine Vorgesetzten geleistet. Der Abschluss aber blieb Aufgabe von ihnen. Die spannendste Arbeit war das Schreiben von Rechnungen. Diese wurden noch mit der Schreibmaschine geschrieben,

das heisst, ich musste alles selber zusammenrechnen. Heute macht das ja das System. Verantwortung erhielt ich erst im dritten Lehrjahr.

Was ist oder war Ihr wichtigstes Arbeitsutensil in der Lehre?

**Gisiger:** Das ist heute ganz klar der Computer.

**Repole:** Früher war das mein Arbeitsbuch als Wissensbasis.

*Ist das eine positive oder eine negative Veränderung?*

**Repole:** Beides. Heute ist man so viel am Computer, dass man manchmal einfach nur noch Okay drücken und sich keine Gedanken um die Hintergründe machen muss. Früher war das anders: Das Wissen, um gewisse Themen zu bearbeiten, musste man haben. Heute ist das selbstverständlich einfacher, man findet die benötigte Information sehr schnell, aber man überlegt weniger und das vernetzte Denken ist weniger gefordert.

*Wie beurteilen Sie das, Frau Gisiger, respektive, können Sie sich vorstellen, ohne Computer zu arbeiten?*

**Gisiger:** Nein, ohne Computer zu arbeiten kann ich mir nicht vorstellen. Betreffend dem vernetzten Denken gebe ich Frau Repole Recht. Was ich auf jeden Fall feststelle, ist, dass ich einen riesigen Vorteil habe, weil ich die Lehre als Detailhandelsfachfrau bereits in der LANDI abgeschlossen habe. Ich kenne die Produkte aus dem Laden sowie die IT-Systeme, was mir einen grossen Vorteil bringt.

**Repole:** Für uns ist die vorherige Detailhandelslehre in der LANDI natürlich ein grosser Vorteil, so konnten wir Frau Gisiger auch bereits mehr Arbeiten übertragen als jemandem, der direkt von der Schule gekommen wäre.

*A propos Schule: Wie gestaltet sich die Berufsschule heute und früher?*

**Gisiger:** Wir haben im ersten und zweiten Lehrjahr jeweils zwei Tage die Woche Schule und einen im dritten.

**Repole:** Ich ging in allen drei Jahren jeweils 1,5 Tage die Woche in die Schule.

**Gisiger:** Die frühere Aufteilung hätte ich besser gefunden. Wir haben sehr viele Fächer und Lernstoff aufs Mal.

**Repole:** Ich denke, wenn die Schule planmässig den Stoff lehren kann, ist es ein gutes System. Falls nicht, wird



Veronica Repole und Lena Gisiger in den Büroräumen der LANDI Frila am Hauptsitz in Eiken (AG).

das im dritten Lehrjahr sehr streng für die Lernenden. Ein halber Tag mehr würde viel bringen. Für den Arbeitgeber hingegen ist das natürlich grossartig: Da nimmt man einen Lernenden im dritten Lehrjahr mit Handkuss.

*Wieso haben Sie sich, Frau Gisiger, für eine zweite Lehre in der LANDI entschieden?*

**Gisiger:** Ich wollte schon immer Kauffrau werden. Als ich im Schlussgespräch der Detailhandelslehre gefragt wurde, sagte ich gerne ja. Ich schätze die LANDI Frila als Arbeitgeber, der Zusammenhalt ist sehr schön.

*Frau Repole, Sie sind auch bereits seit 28 Jahren dabei. Wieso?*

**Repole:** Es gab nie eine ruhige geschweige denn langweilige Zeit. Durch Personalwechsel und Fusionen blieb das Tagesgeschäft immer spannend und es kamen ständig neue Aufgaben auf mich zu. Durch meine langjährige Erfahrung habe ich auch sehr viel Entscheidungsfreiheit und kann selbstständig arbeiten, was nicht selbstverständlich ist.

*Und zum Schluss: Wie würden Sie Ihre Lehrzeit in drei Worten beschreiben?*

**Repole:** Drei Worte sind schwierig, aber ich denke computerlos, manuell sowie ablage- und buchhaltungslastig trifft es ziemlich gut.

**Gisiger:** Automatisiert, computerlastig und ein breites Aufgabengebiet. ■

# GEWINNEN SIE ...

### Lösungswort

1	2	3	4	5	6

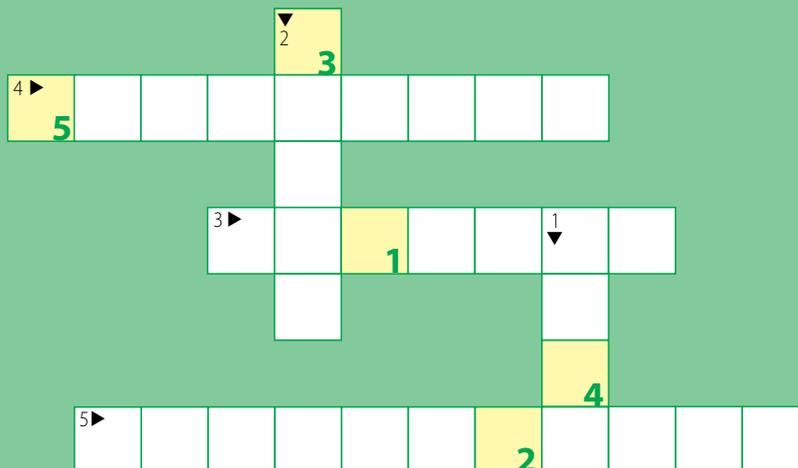
1. In welcher Stadt kann ein Food Trail absolviert werden?

2. Wie heisst der Vorsitzende der Geschäftsleitung der LANDI Region Huttwil AG mit Nachnamen?

3. Welches Unternehmen transportiert den Rollrasen von Peter Thomet und Andreas Schmid?

4. In welcher Ortschaft wurde die erste LANDI Solar-Tankstelle eröffnet?

5. Wo befindet sich die Betriebsgemeinschaft Feld?



1. Preis



2. Preis



3. Preis

## DIVINO

SELEKTIONIERTE WEINE

### Ihre Preise

**1. Preis**

Eine Holzkiste (6 Flaschen) Laudatio Cuvée Primum Inter Paria 2015 im Wert von Fr. 195.–

**2. Preis**

Zwei Karton (12 Flaschen) Iselisberg Herzog Welf Pinot Noir AOC Thurgau 2015 im Wert von Fr. 166.80

**3. Preis**

Eine Holzkiste (6 Flaschen) Hallau Chilcheweg Pinot Noir Primum Inter Paria 2015 im Wert von Fr. 141.–

**So nehmen Sie teil:**

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur.

Einsendeschluss ist der 12. November 2018.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Gewinnerin**

**Juli/August 2018**

**Lydie Maeder**

**1555 Villarzel (VD)**